

# FPN Jahrbuch Zahlungsverkehr 2021

## Vorwort des Herausgebers

Manfred Schuck, Präsident  
Frankfurt Payments Network e.V.

Der Zahlungsverkehr zwischen den Parteien des Wirtschaftsgeschehens, Produzenten wie Konsumenten, ist seit mehreren Jahrtausenden ein fester Bestandteil unseres Lebens. Seit mit der ‚Erfindung‘ des Geldes der Übergang von der Tauschwirtschaft zur Geldwirtschaft eingeleitet wurde, finden auf der Welt tagtäglich unzählige Zahlungsvergänge statt. Diese haben sich im Laufe der Zeit durch das Hinzukommen weiterer Zahlungsmittel wie Banknoten, Schecks & Wechsel etc. zwar in ihrer Art und Weise diversifiziert, doch ist ihnen allen gemeinsam, dass hier beim Bezahlen ein physischer Austausch von ‚Zahlungsmitteln‘ – also entweder Münzen und Papieren – stattfindet. Dies ist bis auf den heutigen Tag der Fall, denn die Liebe der Menschen zum Bargeld scheint ungebrochen.

Seit der Mitte des letzten Jahrhunderts hat aber ein bedeutender Wandel stattgefunden. Mit der Einführung von Bankkonten für die breite Masse der Privatpersonen in den Industrie-Staaten ist neben dem Bezahlen mit physischem Geld auch der bargeldlose Zahlungsverkehr getreten. Sowohl die Einführung der standardisierten Überweisung als auch der Lastschrift haben in Deutschland, aber auch anderen Ländern Europas und darüber hinaus eine Trendwende eingeleitet. Hinzu kam in Westeuropa die Einführung des ‚Eurocheques‘ in Verbindung mit der ‚Eurocheque-Karte‘ als ein bis zu einem gewissen Betrag garantiertes Zahlungsmittel, das es ermöglichte, auch im Handel bargeldlos zu bezahlen.

Ein weiterer Schritt war die Einführung von Kredit- und später Debit-Karten als Zahlungsinstrumente mit einer Zahlungsgarantie. War auch hier die Abwicklung der Zahlungen anfangs noch an papierhafte Belege gebunden, so entwickelten sich im Laufe der Zeit zum Teil weltumspannende Verrechnungsnetzwerke. Als Beispiele seien hier nur VISA und Mastercard genannt. Darüber hinaus entstanden im Laufe der Zeit eine kaum überschaubare Zahl an Anbietern von ‚PoS-Lösungen‘, die es heute zu Tage möglich machen, am ‚Point-of-Sale‘ auf vielfältige Weise elektronisch bargeldlos zu bezahlen.

Mit der Verbreitung des Internets und dem darin entstandenen Online-Handel kam dann das Bedürfnis nach weiteren neuen Formen des Bezahleins in der ‚virtuellen Welt‘ auf. Und damit ist nicht nur der klassische Online-Handel gemeint, der heute eine breite Palette von Bezahlmöglichkeiten von der Nachnahme über die Kredit-/Debit-Karte bis zur Lastschrift akzeptiert. Es entstanden auch neue Zahlungsdienstleister wie PayPal, Sofort-Kauf oder paydirekt, die sich in unterschiedlicher Weise am Markt durchsetzen konnten. Auch das DarkNet mit seinem Angebot an illegalen, teils kriminellen Waren und Dienstleistungen war auf der Suche nach geeigneten Verfahren, die anonyme und nicht nachverfolgbare

Zahlungen ermöglichen. Hier kam dann die Erfindung so genannter Krypto-Währungen, wie z.B. dem ‚BitCoin‘ zum Zuge, die die Übertragung von Zahlungsmitteln ohne die Beteiligung der Kreditwirtschaft erlauben.

Um die weitere Ausbreitung von Krypto-Währungen und privaten ‚Stable-Coins‘ einzudämmen, stellen die Notenbanken ihrerseits Überlegungen an, sogenannte CBDC’s (CBDC=Central Bank Digital Currency) auf den Markt zu bringen. In China und auch anderenort laufen dazu bereits erste Tests.

Als vor nunmehr zehn Jahren ein Kreis von Zahlungsverkehrs-Experten in Frankfurt das Frankfurt Payments Network gründete, war es das primäre Ziel der Gründer, ein Netzwerk zu schaffen, in dem sich die Mitglieder als Teil der ‚Payments Community‘ über die Entwicklungen im Zahlungsverkehr, sei es in Deutschland, in Europa oder der Welt miteinander austauschen können. Aus dieser Idee ist im Laufe der Zeit ein Netzwerk geworden, dem sich über 200 Personen, nicht nur in Deutschland, sondern quer durch Europa angeschlossen haben.

Daraus ist beim FPN Vorstand die Idee gereift, sowohl unsere Mitglieder als auch Dritte an diesem Wissensfundus teilhaben zu lassen. Die erste Maßnahme war dann, seit 2015 jährlich im ersten Quartal das ‚FPN Zahlungsverkehrs-Symposium‘ als Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs von Ideen und Erfahrungen aus der Welt des Zahlungsverkehrs zu veranstalten. Dieses Symposium hat sich bis heute zu einem Leuchtturm-Event in der deutschsprachigen Zahlungsverkehrslandschaft entwickelt.

Und nunmehr das ‚FPN Jahrbuch Zahlungsverkehr 2021‘. Insbesondere in der momentanen Zeit der Corona-Pandemie, die die Möglichkeiten physischer Treffen sehr stark einschränkt oder gar völlig unmöglich macht, ist in uns der Wunsch erwacht, unter Nutzung der Möglichkeiten heutiger digitaler Medien diesen Wissensaustausch weiter auszubauen.

Das FPN Jahrbuch Zahlungsverkehr erscheint erst einmal nicht als ‚fertiges Werk‘, sondern Kapitelweise. Zum Beginn eines jeden Monats wird an dieser Stelle auf unserem Internet-Auftritt ein Fachartikel eines unserer Mitglieder oder eines Gast-Autors/Autorin erscheinen. Daraus wird sich dann im Laufe des Jahres eine Sammlung von Artikeln zu den jeweils aktuellen Themen aus der Welt des Zahlungsverkehrs – global wie lokal – zusammenfügen.

Beginnen werden wir im Januar mit einem Beitrag unseres Mitglieds Dr. Edith Rigler, die sich mit dem top-aktuellen Thema „Aus und vorbei für Bargeld – durch Corona?“ befassen wird. Im Februar können wir uns dann auf den Beitrag „Herausforderung Digitales Geld“ der Herren Matthias Schmutte und Constantin Drott von der Deutschen Bundesbank freuen.

Als Herausgeber des FPN Jahrbuchs Zahlungsverkehr wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Beiträge. Natürlich freue ich mich auch über Lob, Anregungen oder Kritik; gleiches gilt für die Autoren. Und wenn Sie selbst auch mit einem Fachartikel zum Gelingen des FPN Jahrbuchs Zahlungsverkehr, sei es in 2021 oder später, beitragen möchten, so zögern Sie nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen!